

„Ein Herz, das kann man reparieren“ – ins Leben zurückgekämpft

ROBERT MÜLLER, EHEMALIGER PATIENT DER MARCUS KLINIK, HAT EIN BUCH ÜBER SEINE „WAHRE KRANKENGESCHICHTE“ VERÖFFENTLICHT



Am 24. März 2011 brach Robert Müller (geb. 1956) vor seiner Wohnung wegen akuter Luftnot fast zusammen und kam ins Krankenhaus. Doch die dortigen Mediziner erkannten nicht den Zusammenhang zwischen dieser Luftnot und seiner massiv undichten Herzklappe. Dabei stand in seiner Krankenakte, dass der inzwischen

Das Cover von Robert Müllers Buch „Ein Herz, das kann man reparieren“

pensionierte Polizist bereits seit mehreren Jahren eine beschädigte Mitralklappe hatte. Er wurde ins künstliche Koma versetzt und verlor über zwanzig Kilo Gewicht.

„Doch alle Maßnahmen, die im Krankenhaus ergriffen wurden, brachten keine Verbesserung. Nur dem couragierten Eingreifen seiner Lebensgefährtin verdankt Robert Müller, dass er heute noch lebt. Sie setzte gegen den Willen der behandelnden Ärzte durch, dass er in eine Spezialklinik verlegt wurde. Dort erkannte man endlich die wahre Ursache für seinen Zusammenbruch und setzte dem

ehemaligen Polizisten eine neue, künstliche Herzklappe ein. Hätte dieser Eingriff nur wenige Tage später stattgefunden, dann wäre Robert Müller heute nicht mehr am Leben.

Nach sechs Wochen im Koma begann dann der zweite Kampf. Der Autor musste alles wieder ganz neu erlernen, dazu gehörten auch scheinbar einfache Dinge wie sprechen, essen oder laufen. Doch ans Aufgeben dachte er nie, auch wenn es noch so schwierig war. Unterstützt wurde Robert Müller dabei von der Bad Driburger Reha-Klinik, der Marcus Klinik. „Die sieben Wochen, die

| SEITE 38

ich dort verbrachte, haben mich erst wieder richtig nach vorn gebracht“, erzählt der heute 58-jährige. „Am Anfang musste ich noch mit dem Rollstuhl in den Park fahren, bald konnte ich jedoch schon wieder auf eigenen Füßen stehen.“

Besonders angetan war er von der Freundlichkeit des Personals: „Wenn es ein Problem gab, konnte man sich jederzeit an die Krankenschwestern, Physiotherapeuten oder Ärzte wenden. Jeder, aber auch wirklich jeder Mitarbeiter hatte stets ein offenes

Ohr für die Sorgen und Nöte der Patienten. Zusammen mit der medizinisch optimalen Behandlung war der Aufenthalt in Bad Driburg ein voller Erfolg für mich.“

Robert Müller möchte mit seinem Buch allen Menschen Mut machen, die ein ähnliches Schicksal erleiden. Es lohnt sich zu kämpfen, denn wer nicht kämpft, der hat schon verloren. Davon ist er fest überzeugt. Das Buch ist für 9,00 € im Buchhandel erhältlich (ISBN: 978-3-7357-2278-2), als E-Book für 6,99 €.

Robert Müller berichtet in seiner Biografie über seine wechselhafte Krankengeschichte, wie ihm die Mitarbeiter der Marcus Klinik zurück ins Leben halfen und wie am Ende alles ziemlich gut geworden ist.

(Foto: Thomas Nack)

